

PROTOKOLL DER PLENARVERSAMMLUNG VOM 12. März 2015

16:15 – 19:00 Uhr

HG E 42

Teilnehmerinnen und Teilnehmer

Vorsitz	P. Widmayer
Dozierende	S. Panke, F. Pauss, C. Schmid, W. Wegscheider, P. Widmayer
Mittelbau	I. Avalos, L. Bütthe, T. Enke, U. Kradolfer, R. Senn, F. Thöle
Studierende	M. Berchtold, T. Kropf, A. Mühlenbroich, A. Ritscher, J. Wysling
Personal	R. Alder, A. Blanchard, J. Hauri, J. Müller-Gantenbein, Y. Ogg, M. Velonà
Gäste	Hugo Bretscher, Wilfried van Gunsteren (Ombudsstelle), Jonathan Feldstein (VS ETH)
Ständige Gäste	M. Stauffacher; HK: N. Staub, F. Meyer
Protokoll	S. Häfliger
Entschuldigt	L. Degiorgi, E. Manna
Abkürzungen:	HV: Hochschulversammlung; SL: Schulleitung; HK: Hochschulkommunikation

1) Begrüssung und Genehmigungen

Peter Widmayer begrüsst die Anwesenden, insbesondere den Gast, Wilfred van Gunsteren. Das Protokoll vom 15. Januar 2015 sowie die heutige Traktandenliste werden genehmigt.

2) Besuch der Ombudsperson (W. van Gunsteren)

Van Gunsteren berichtet über die Aufgaben der Ombudsstelle und zeigt auf, welche Art von Anfragen es gibt und wie sie gehandhabt werden. Statistiken zeigen unter anderem: bei 8000 Angestellten, 14000 Studierenden und 4000 Doktorierenden hatte die ETH Zürich letztes Jahr 81 Ombudsfälle. Die Präsentation wird dem Protokoll angehängt.

3) Personelles

Es gibt keine neuen Mitglieder vorzustellen.

4) Mitteilungen des Präsidenten

Widmayer kündigt an, dass im Mai die Vernehmlassung zum **Leistungsauftrag** des Bundes an den ETH-Bereich ansteht. Die Frist für die Stellungnahme ist relativ knapp bemessen, weshalb sogleich eine Arbeitsgruppe gebildet wird. Sie stellt sich zusammen aus: Panke, Alder, Bütthe, sowie vermutlich (in Abwesenheit) Gumbsch.

Die **gemeinsame Sitzung mit der AE EPFL** findet voraussichtlich am 28. Mai statt. Folgende Themen werden vorgeschlagen:

- Durchfallquoten während des ersten Studienjahres: Vergleich zur letzten Bestandsaufnahme.
- Spätfolgen der Masseneinwanderungsinitiative, insbes. da die EPFL potenziell stärker davon betroffen ist.

5) Mitteilungen aus der Schulleitung (Hugo Bretscher)

Bretscher berichtet zu drei Geschäften mit übergeordneter Bedeutung.

Das Studienreglement für den neuen Master-Studiengang „**Science, Technology and Policy**“ des gleichnamigen und ebenfalls neuen Instituts (der Rektorin unterstellt) wurde erlassen und im Februar in Kraft gesetzt. Studierende mit naturwissenschaftlich-technischer Ausbildung werden in die Politikanwendung eingeführt, wobei Bretscher betont, dass es mit der universitären Politikausbildung nicht vergleichbar sei. Zugelassen werden Studierende, welche bereits mindestens ein Master-Studienjahr absolviert haben; Bachelor-Studierende werden also nicht zugelassen. Eine Dual-Master-Möglichkeit wird diskutiert. Die vierjährige Pilotphase des Instituts beginnt im Herbst 2015. Der Erfolg des Studiengangs wird die Zukunft des Instituts bestimmen. Momentan sind mehrheitlich Professoren aus dem D-USYS und dem D-GESS involviert. Vertreter des D-MTEC wollten einen anderen Fokus (Nachdiplomstufe, School of Government für Personen mit Berufserfahrung) und hätten daher eine Mitwirkung bisher abgelehnt.

Auf Anfrage von Bretscher antworten die Studierendenvertreter, dass die Studierenden grundsätzlich interessiert wären, die (noch) fehlenden Rahmenbedingungen und Regelungen (Dual-Master) stellten jedoch eine Hemmschwelle dar. Ausserdem wüssten die Studierenden nicht, ob es den Studiengang in vier Jahren noch gibt, was eine zusätzliche Unsicherheit bedeuten würde und den Zusatz-Aufwand (ein zusätzliches Master-Jahr) nicht unbedingt Wert sei. Den HV-Mitgliedern ist es ausserdem nicht ganz klar, weshalb der Studiengang als Master und nicht als MAS aufgezogen wurde.

Die Schulleitung stellt dem **D-MAVT** Mittel in Höhe von bis zu 1 Mio. CHF für **zusätzliche festangestellte Mitarbeitende (Senior Scientists)** in Lehre und Forschung zur Verfügung, um den stark gestiegenen Studierendenzahlen im Departement Rechnung zu tragen. Eine Gruppe von Professoren kann diese beantragen, wobei die zusätzliche Stelle zu 50 % und mit maximal 100 kCHF aus diesen Mitteln finanziert wird; die andere Hälfte wird von den beteiligten Professoren (also von den Grundmitteln des MAVT) getragen. Auf die Frage, ob auch andere Departemente berücksichtigt würden, entgegnet Bretscher, dass dies schon diskutiert wurde. Grundsätzlich wünscht sich die SL mehr Senior Scientists als momentan vorhanden sind.

Das mit Hilfe einer grossen Donation und zusammen mit der Universität Zürich gegründete **Wyss Translational Center Zurich** (WTZ) soll die technologische Entwicklung im medizinischen Bereich bzw. entsprechende Produkte möglichst schnell in die Klinik bringen, die Translation also beschleunigt werden, erste Technologieplattformen werden in der regenerativen Medizin und der Robotik etabliert. Unterstellt wird das Center ETH-seits dem Vizepräsidenten für Forschung & Wirtschaftsbeziehungen. Es wird grosse Hoffnung auf das Center gesetzt.

6) Mitteilungen aus dem ETH-Rat

Der **Bundesrat evaluiert den ETH-Bereich** und den ETH-Rat (als übergeordnetes strategisches Organ) jeweils in der Mitte einer Planungsperiode (die aktuelle Evaluation gilt für 2013-16). Der

Schwerpunkt dieser intermediären Evaluation vom 22.-27. März 2015 liegt unter anderem in der Frage, was der ETH-Bereich im Sinne von Outreach für die Schweizer Wirtschaft, Industrie und Gesellschaft leisten kann. Die internationale Visibilität ist dabei von hoher Bedeutung. Die Evaluatorengruppe besteht zur Hälfte aus Persönlichkeiten aus der internationalen Hochschullandschaft und zur anderen Hälfte aus Personen mit Bezug zur Wirtschaft; sie wird von Alt-Staatssekretär und ehem. SECO-Direktor Jean-Daniel Gerber geleitet. Stauffacher hat den Auftrag erhalten, eine paritätische Gruppe aus je vier Personen aus ETH und EPFL zusammenzustellen. Diese Gruppe wird dann die Gelegenheit erhalten, sich während zwei Stunden vor der Evaluatorengruppe zu präsentieren und Verbesserungsvorschläge kreativ zu diskutieren. Stauffacher ist der Meinung, dass sich hierbei eine Chance bietet, den ETH-Bereich weiterzubringen.

Der **Präsident der EPFL**, Patrick Aebischer, im Amt seit 2000, wird für keine weitere Wahlperiode mehr zur Verfügung stehen, sondern die aktuelle (verlängerte) Wahlperiode bis Ende 2016 fertigführen und danach zurücktreten. Somit wird nach gut 16 Jahren erstmals wieder ein neuer Präsident für die EPFL gesucht.

Der ETH-Rat hat die **Budgetallokation 2016** beschlossen. 2012 hat der Bundesrat für die Periode 2013-16 mit einer Glättungsmassnahme (+ 103 Mio. CHF) ein Wachstum von 3.9% pro Jahr beschlossen, weil die Institutionen des ETH-Bereichs nur sehr schwer auf eine Stop-and-Go Politik reagieren können (ein Herunterfahren der „Produktion“ ist im Gegensatz zur Wirtschaft nicht möglich). Für 2016 stehen jedoch massive Kürzungen im Bundeshaushalt an, die sich auch auf den ETH-Bereich auswirken werden (derzeit vorgesehen -105.8 Mio. CHF). Das Wachstum beträgt für den ETH-Bereich somit nur noch 1.2%, allenfalls sogar noch weniger (zusätzlich beantragte Querschnittskürzung von 2% = 50 Mio. CHF). Trotz Auflösung aller Reserven des ETH-Rates (ca. 40 Mio. CHF) kann den sechs Institutionen nur je 2.0% Wachstum gewährt werden (gewünscht waren von der ETH Zürich 6%). Für die ETH Zürich entspricht dies einer Erstmitteldotierung von 1.2 Mrd. CHF (= 52.7% des Budgets für alle sechs Institutionen). Als Leistungsprämien (im Rahmen der vom Parlament geforderten leistungsbasierten Budgetallokation) stellte der ETH-Rat 46.5 Mio. CHF zur Verfügung, wobei dieses Jahr die EPFL mit 25 Mio. CHF den grössten Betrag zugesprochen erhielt (für das Geneva Biotech Center und das Wyss Center for Bio- & Neuroengineering sowie für den sehr hohen Anteil von 45% ERC Grants bei den Assistenzprofessoren), die ETH Zürich erhielt 15 Mio. CHF (für die Hochschulmedizin Zürich und das Wyss Translational Center Zurich, beide in Zusammenarbeit mit UZH und USP), und zudem noch 3 Mio. CHF aus dem Startkredit des neuen ETH-Präsidenten von 12 Mio. CHF, den auf 4 Jahre aufzuteilen Guzzella zu Beginn seiner Amtszeit beschlossen hatte.

Evaluation des neuen Lohnsystems: auf Anfrage aus dem Plenum erklärt Stauffacher, dass das im letzten Protokoll erwähnte vierte Arbeitspaket sistiert wurde, weil über dessen Durchführung keine Einigung gefunden werden konnte und Stauffacher sich davon nach Rücksprache mit der PEKO und der AE EPFL distanziert hatte.. Die HV-Mitglieder sorgen sich um ihre zugestandene Möglich-

keit der Mitwirkung und werden versuchen, den ETH-Rats-Präsidenten Schiesser darauf anzusprechen.

7) Leitbild der ETH

Zum neuen Vorschlag des Präsidenten der ETH Zürich für ein Leitbild der ETH gibt es stark divergierende Meinungen. Moniert werden generell sprachliche Formulierungen sowie störende oder fehlende Ausdrücke. Man einigt sich darauf, dass eine kleine Gruppe einen neuen Vorschlag erarbeitet, welcher grundsätzlich kürzer ist und den Meinungen der HV-Mitglieder möglichst gut Rechnung trägt. Senn wird das Papier in Zusammenarbeit mit Blanchard und Wegscheider erstellen.

8) Themen der Aussprache mit der SL vom 14. April

Der Bericht zum Thema Mitwirkung wurde und wird nochmals leicht überarbeitet. Danach wird er dem Plenum geschickt und nach der Aussprache mit der Schulleitung kann er erneut diskutiert werden.

Senn erklärt noch, dass der Ausschuss für die Aussprache mit der SL eine offene Diskussion bezüglich Mitwirkung anstrebt. Fokuspunkte sind Strategie, Lehre, Gastronomie und Immobilien.

Weitere Ideen für Themen sollen die Mitglieder an Widmayer senden.

9) Bericht aus der AG Mitwirkung

Integriert in Traktandum 8.

10) Varia

Die KdL hat eine Umfrage (bestehend aus 11 Fragen in der ersten Runde) bei 16 Departementen durchgeführt. Das Summary wird von Felicitas Paus erstellt, Ende Mai wird es in der KdL präsentiert, danach ist eine Präsentation in der HV möglich.

Die AVETH hat ebenfalls eine Umfrage zu Befindlichkeit, Zugehörigkeit und Karrierechancen bei den Departementen sowie den Senior Scientists durchgeführt.

Das Protokoll der Sitzung wird früher gewünscht, innerhalb von 2 Wochen wird angestrebt.